

SEGELN

Sternberger bei Jugendmeisterschaft am Start



Der Sternberger Friedrich Ehmig und Malte Buddenhagen (Schwerin) im 29er vor der Rügenbrücke auf dem Weg zur Startlinie.

Der Strelasund ist durch die Fahrt über die Rügenbrücke oder das Sundschwimmen zwischen Stralsund und Altefähr bekannt.

von **Jochen Quandt**
25. August 2021, 11:53 Uhr

STERNBERG | Die diesjährige Landesjugendmeisterschaft im Segeln fand genau dort, auf dem Strelasund, statt. Rund 260 Mädchen und Jungen segelten in sechs Bootsklassen um die Landesmeistertitel 2021. Vom Sternberger Seglerverein waren Friedrich Emig und Vreda Quandt in der Bootsklasse 29er sowie Johann Quandt bei den Optimisten A am Start.

Windverhältnisse waren Herausforderung

Insgesamt herrschten gute Segelbedingungen vor, wenn auch der Wind am Sonnabend hin und wieder den Seglern einige Rätsel aufgab. Wechselnde Windrichtung als auch Windstärke erforderten stets Änderungen bei segeltaktischen Entscheidungen. Gefragt waren also neben Segeltechnik und -taktik auch Erfahrung mit solchen Windverhältnissen und Konzentration.

Johann Quandt landet im Mittelfeld

Johann Quandt konnte sich im Gesamtklassament mit Platz 16 bei den Opti A-Seglern im Mittelfeld platzieren. In der Zwischenwertung nach vier Wettfahrten am ersten Tag lag er noch auf Platz 20. Am Sonntag verbesserte er sich bei mehr und konstanterem Wind noch um vier Plätze. Ein sechster und zehnter Platz in der zweiten beziehungsweise sechsten Wettfahrt zeigen, dass noch mehr möglich gewesen wäre. Sein Trainingspartner Bosse Schreiber, der in Sternberg mit dem Segeln begann und jetzt für den Seglerverein Schwanenhalbinsel Schwerin startet, kam mit den Bedingungen besser zu recht. In der Zwischenwertung nach vier Wettfahrten lag er noch auf Platz elf. Mit guten Platzierungen (7 und 2) am Sonntag kletterte er noch auf sieben in der Gesamtwertung.



Johann Quandt landete bei den Optis A im Mittelfeld.

Sternberger Grundschüler war der Jüngste

Linus Handke, Bruder von Bosse, belegte im Feld der 66 Opti-B-Segler den 40. Platz. Mit den Plätzen 29 und 22 in der dritten und vierten Wettfahrt konnte er sich jeweils im Mittelfeld platzieren. Linus ist Schüler der Sternberger Grundschule und bei dieser Landesjugendmeisterschaft der jüngste Teilnehmer.

Kenterung verhindert bessere Platzierung

Der 29er ist ein sehr schnelles und sportliches Boot. Auf Grund seiner Form ist er im Vergleich zu anderen Jugendjollen schwerer aufrecht zu halten und auch schwerer zu segeln. Aber dafür ist er wendiger und schneller. Auf Grund ihrer Schnelligkeit mussten die 29er dann auch acht Wettfahrten segeln. Vreda Quandt und ihre Segelpartnerin Johanna Weidemann vom Schweriner Yachtclub segeln seit anderthalb Jahren mit dem 29er auf dem Schweriner See. Für beide war es die erste Teilnahme an einer Landesmeisterschaft in dieser Bootsklasse. Am Ende landeten sie auf Platz neun. In der dritten Wettfahrt ersegelten sie ihre beste Einzelplatzierung (4.). Einen weiteren möglichen 4. Platz in der siebten Wettfahrt vergaben sie durch eine Kenterung. Bevor sie ihr Boot wieder aufgerichtet hatten, war die Konkurrenz schon vorbei.



Im 29er waren Johanna Weidemann und Vreda Quandt bei der Meisterschaft dabei.

Gemeinsames Training in Schwerin

Friedrich Emig und sein Segelpartner Malte Buddenhagen (Seglerverein Schwanenhalbinsel Schwerin) belegten den 8. Platz. Eine bessere Platzierung vergaben beide in der 2. und 3. Wettfahrt, wo sie jeweils wegen Frühstart disqualifiziert wurden. Malte begann ebenfalls in Sternberg mit dem Segeln. Er und Friedrich segeln seit diesem Jahr gemeinsam im 29er. Die Jungs trainieren zusammen mit Johanna Weidemann und Vreda Quandt in Schwerin. Zur Zeit leider nur einmal in der Woche. Eigentlich zu wenig, um schnelle Fortschritte beim Handling der 29er-Jolle zu erzielen.

Ex-Sternbergerin im 420er ganz vorn

Mit Lillemor Schreiber war eine weitere Seglerin am Start, die in Sternberg mit dem Segeln begonnen hat. Seit mehreren Jahren segelt sie erfolgreich in Schwerin und besucht dort das Sportgymnasium. Mit ihrem Segelpartner Reamonn Theiner vom Schweriner Seglerverein von 1894 segelte sie in der 420er-Bootsklasse souverän zum Sieg. Fünf erste Plätze gingen in die Wertung. Ein zweiter Platz wurde zum Streichergebnis.